

Von „echten“ und „falschen“ Radsportlern

Trimm-dich in Zusmarshausen

Die Szene widersprach sämtlichen sportlichen Regeln: Da überholten Radtouristen Fahrer der A-Klasse (und mußten einige hundert Meter weiter erst einmal Luft holen), da kamen dem Hauptfeld plötzlich Hobby-Radler entgegen, da versuchte sich sogar ein Ehepaar — ohne fahrbaren Untersatz — im Trimm-Trab. Der „Schwarzbräu-Straßenpreis“ in Zusmarshausen, der traditionelle Saisonauftakt der süddeutschen Radrennfahrer, regte nicht nur die Leistungssportler zu schweißtreibenden Aktivitäten an. Der abgesperrte Kurs rund um die Marktgemeinde bot vielen Trimm-dich-Fans Gelegenheit zum sportlichen Sonntags-Frühshoppen — da hätten Breitensport propagierende Funktionäre sicher ihre helle Freude gehabt.

Selbst Temperaturen um den Gefrierpunkt konnten die unterschiedlichen Sportler auf dem 30 Kilometer langen Rundkurs nicht bremsen, allerdings waren die „Profis“ von den „Amateuren“ gut zu unterscheiden. Während bei den Männern kaum einer ohne die ungewohnten langen Hosen auf die 120 Kilometer lange Reise ging, wollten es die Jugendlichen lieber mit den schickeren Shorts probieren. Manch einen wird's bald gereut haben, wenn es auch keiner der 14- bis 17jährigen zugeben wollte.

Dafür, daß sich Augsburg nicht nur über die ausgezeichnete Organisation des RV Phönix mit seinen vielen Helfern freuen konnte, sorgte ausgerechnet ein Fahrer der noch jungen Radsportabteilung der TSG Augsburg. Der 18jährige Gerhard Biebel bot in seinem ersten Rennen bei den Amateuren eine tolle Leistung und landete als Fahrer der C-Klasse vor allen Assen der A-Klasse. Nur ein Altersgenosse aus Ulm — im Vorjahr bei der Jugend A noch auf dem fünften Rang — war noch schneller als Biebel und vervollständigte damit den totalen Triumph der Jugend bei diesem „Frühjahrsklassi-



„KALTE FÜSSE“ bekamen Süddeutschlands Radsportler beim Saisonauftakt in Zusmarshausen nur im wörtlichen Sinn. Selbst Temperaturen um den Gefrierpunkt konnten die Akteure nicht von Höchstleistungen abhalten. Bild: Staib

ker“. Danach gab man sich im TSG-Lager selbstbewußt: Man wußte, daß bei einer Entscheidung im Sprint die Augsburger Nachwuchshoffnung gute Chancen hätte, war da zu hören. Das Ergebnis gab den TSG-Betreuern recht, sehr zur Freude der wenigen „passiven“ Zuschauer, die im Ziel nicht mit Beifall geizten.

Ueberraschungen blieben auch bei der Siegerehrung nicht aus. So schaute der Gewinner bei der A-Jugend, Andreas Hoose von der RSG Olympiapark München, zunächst recht verdutzt, als ihn ein ganz junger Radsport-Fan um eine Unterschrift bat. Danach war kaum mehr festzustellen, wer sich mehr freute: der junge Münchner, weil er ein Autogramm geben durfte oder der kleine Junge, weil er eines bekommen hatte... Robert Milde